



**Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie, Bauen
und Klimaschutz**

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz
Postfach 41 07, 30041 Hannover

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Referat IIIB2
Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Bearbeitet von
Dr. Dr. Magnus Buhler

E-Mail-Adresse:
magnus.buhler@mu.niedersachsen.de

Nur per E-Mail

Ihr Zeichen, ihre Nachricht vom	Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)	Durchwahl	Hannover
	Ref52-29110/001-0003-002	0511-120-3275	17.05.2021

Anhörung der Länder und Verbände zum EEG-Verordnungspaket

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

gern komme ich der Bitte zur Äußerung zum EEG-Verordnungspaket nach. Aufgrund des Feiertages konnte die kurze Frist nicht eingehalten werden. Wir bitten hierfür um Entschuldigung und würden uns freuen, wenn unsere Stellungnahme dennoch Berücksichtigung fände.

Es wird begrüßt, dass die Bundesregierung nunmehr einen Vorschlag zur Umsetzung der im EEG 2021 angelegten Verordnungsermächtigung zur EEG-Umlagebefreiung für grünen Wasserstoff vorgelegt hat. Grünem Wasserstoff wird im Hinblick auf die Energiewende und die Umsetzung der Klimaziele eine zentrale Bedeutung zukommen. Niedersachsen setzt sich daher aktiv für den raschen Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft in Deutschland ein.

Für einen effizienten und schnell umsetzbaren Markthochlauf der Produktion von grünem Wasserstoff ist es erforderlich, dass Standorte und Fahrweise der EEG-Umlagebefreiten Elektrolyseure eine möglichst hohe Netz- und Systemdienlichkeit aufweisen. Die Regelungen des vorliegenden Verordnungsentwurfs können dies nicht in ausreichendem Maße gewährleisten. Kritisch ist insbesondere, dass zunächst auf räumlicher Vorgaben

Dienstgebäude
Archivstr. 2
30169 Hannover

U-Bahn
Linie 3, 7 und 9
H Waterloo
Bus 120
H Waterlooplatz

Telefon
(0511) 120-0
Telefax
(0511) 120-3399

E-Mail
poststelle@mu.niedersachsen.de
Internet
www.umwelt.niedersachsen.de

Bankverbindung
Nord/LB (BLZ 250 500 00)
Konto-Nr. 106 025 182
IBAN: DE10 2505 0000 0106 0251 82
BIC: NOLADE2H

für die von der EEG-Umlage befreite Produktion von grünem Wasserstoff verzichtet werden soll. Damit besteht die Gefahr, dass Stromnetzausbaubedarfe innerhalb Deutschlands verstärkt werden und der Markthochlauf von grünem Wasserstoff in der Folge unnötig verzögert wird. Daher sollte die Errichtung zusätzlicher großer Stromverbraucher wie Elektrolyseure zur Erzeugung von grünem Wasserstoff nicht in Regionen angereizt werden, die sich in vielen Stunden des Jahres hinter einem Netzengpass befinden. Vielmehr sollten sie gerade in der Anfangszeit so geplant werden, dass sie dabei helfen können, die Abregelung von EE-Anlagen zukünftig zu vermeiden.

Als einfache und stringente Möglichkeit zur Umsetzung räumlicher Kriterien im Rahmen der vorliegenden Verordnungsnovelle wird auf die schon bestehenden Regelungen zur verstärkten regionalen Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien mit Hilfe der in der Anlage 5 des EEG definierten Südregion verwiesen. Mit der gleichen Berechtigung, mit der ein Aufbau von Erzeugungskapazitäten speziell in dieser Region gefördert wird, sollten die Anreize für den Aufbau zusätzlicher Verbrauchskapazitäten durch die EEG-Umlagebefreiung nur außerhalb dieser Region gesetzt werden. Potentiellen Betreibern von Elektrolyseuren bliebe es damit weiterhin unbenommen, Anlagen auch in der Südregion zu betreiben.

Die vorgesehene Ergänzung des § 15 Satz 2 Nummer 2 InnAusV um landwirtschaftlich genutzte Flächen, auf denen mehrjährige Kulturen und Dauerkulturen angebaut werden, wird ausdrücklich begrüßt. Die Verbesserung der Voraussetzungen für die verschiedenen Formen der Photovoltaik ist ein wichtiger Baustein der Energiewende. Insbesondere die Agrar-Photovoltaik ist durch die flächenschonende Doppelnutzung landwirtschaftlicher Räume eine besonders zukunftsweisende Variante der Energieerzeugung.

Zudem wird begrüßt, dass eine Regelung für eine Anschlussförderung für kleine Gülleanlagen nach Ablauf des Förderzeitraums gefunden werden soll.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Magnus Buhlert'. The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

MR Dr.-Ing. Dr. rer. nat. Magnus Buhlert